

Sommerakademie 2016

Integration im ländlichen Raum



SUSI MÖBBECK

**Staatssekretärin im Ministerium für
Arbeit, Soziales und Integration
Integrationsbeauftragte der
Landesregierung**

**Ziele der Landesregierung –
Was hat sich die Koalition
vorgenommen?**

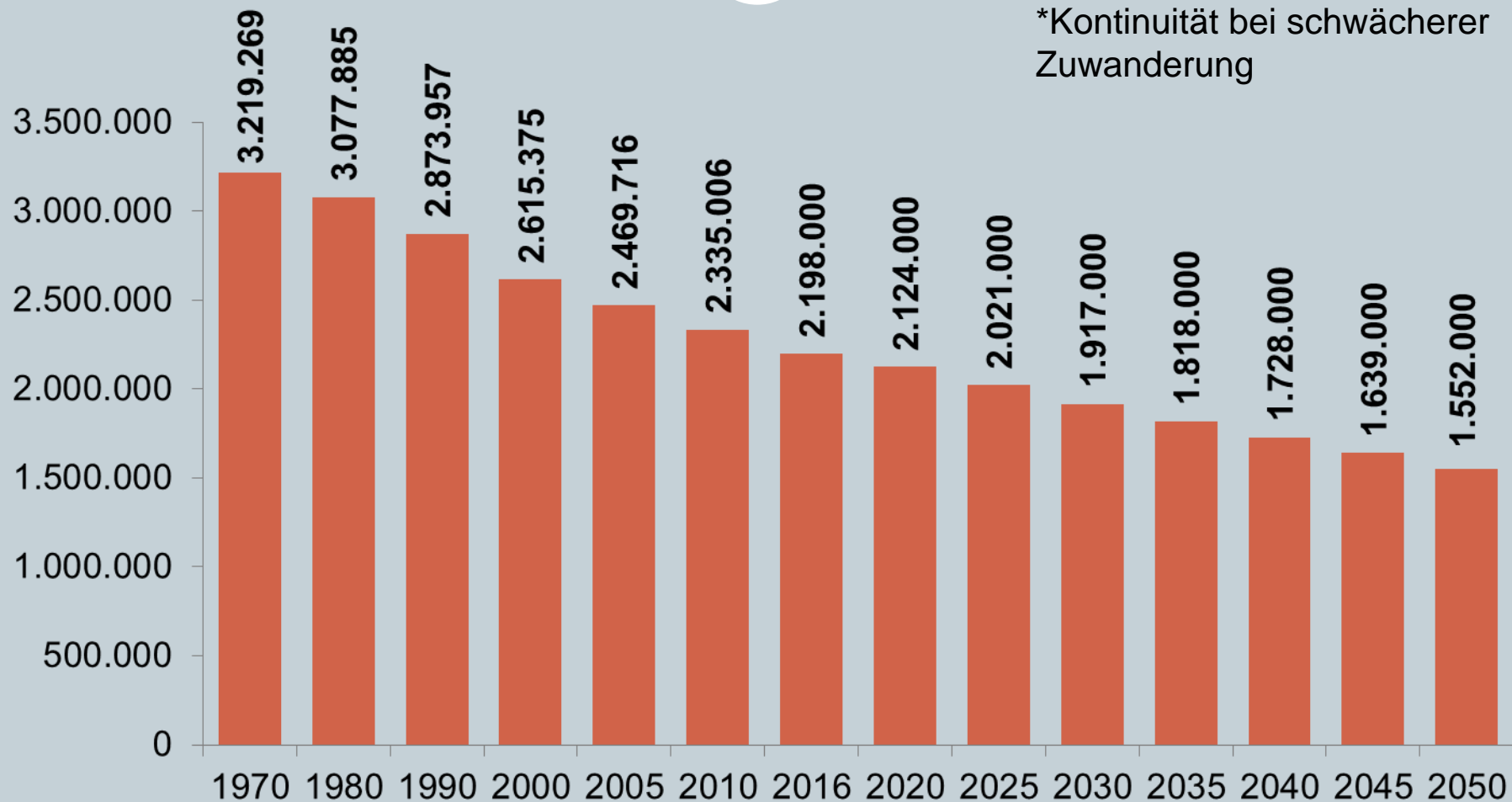
Magdeburg, 23.09.2016



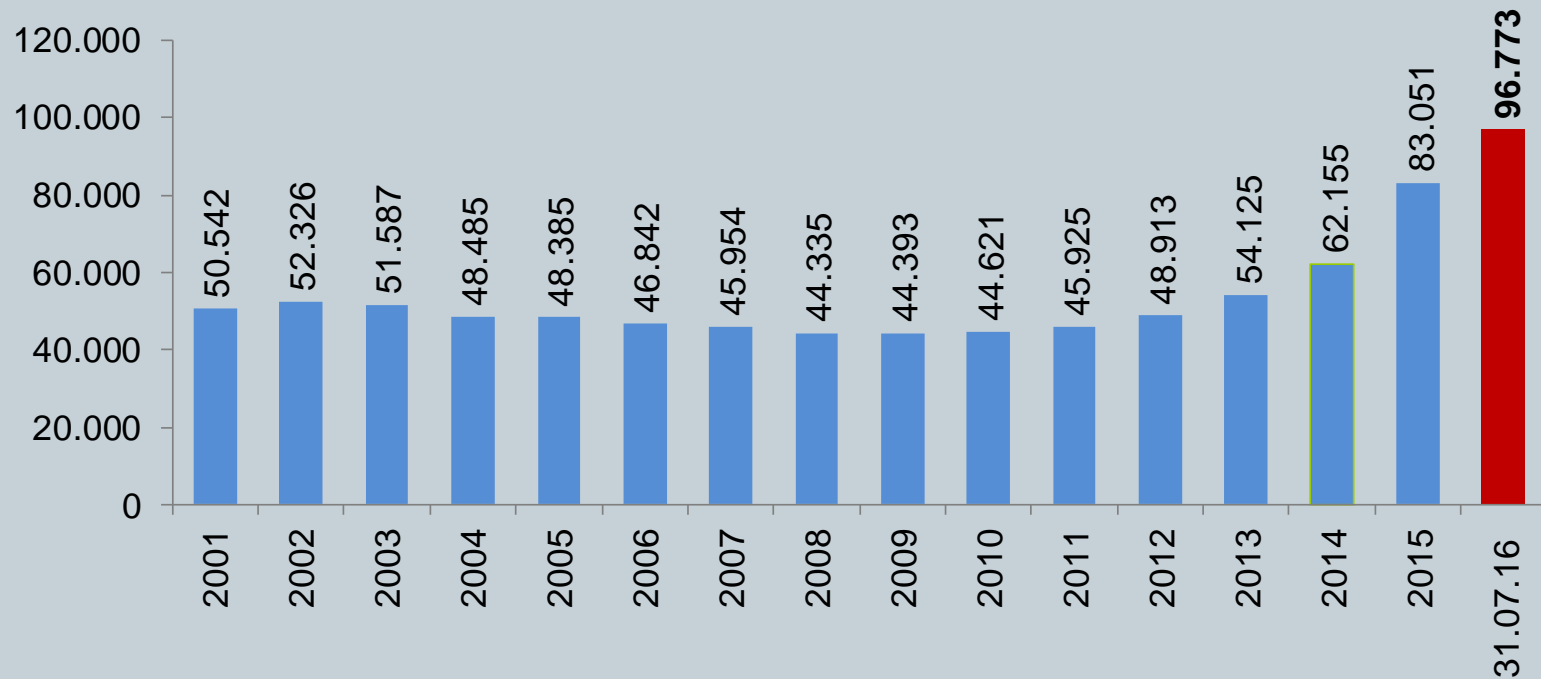
„Gelingende Einwanderung stärkt uns wirtschaftlich, bereichert uns kulturell und trägt dazu bei, Sachsen-Anhalt durch Vielfalt attraktiver und weltoffener zu machen.“

Koalitionsvertrag 2016

Bevölkerungsentwicklung und -prognose für Sachsen-Anhalt (13. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung*)



Entwicklung der ausländischen Bevölkerung in Sachsen-Anhalt



Insgesamt: 96.773

davon:

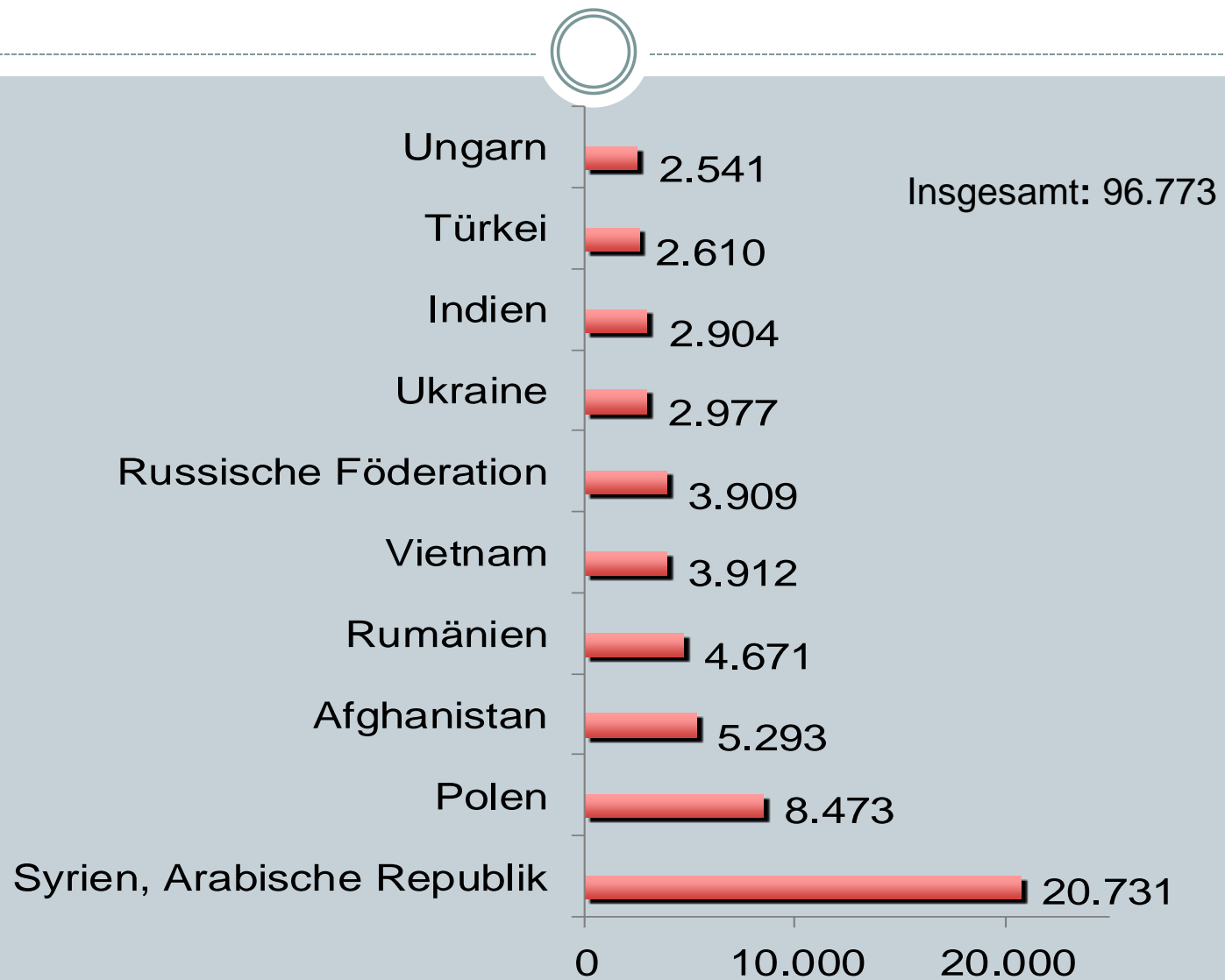
Männlich: 59.629

Drittstaatsangehörige: 58.176

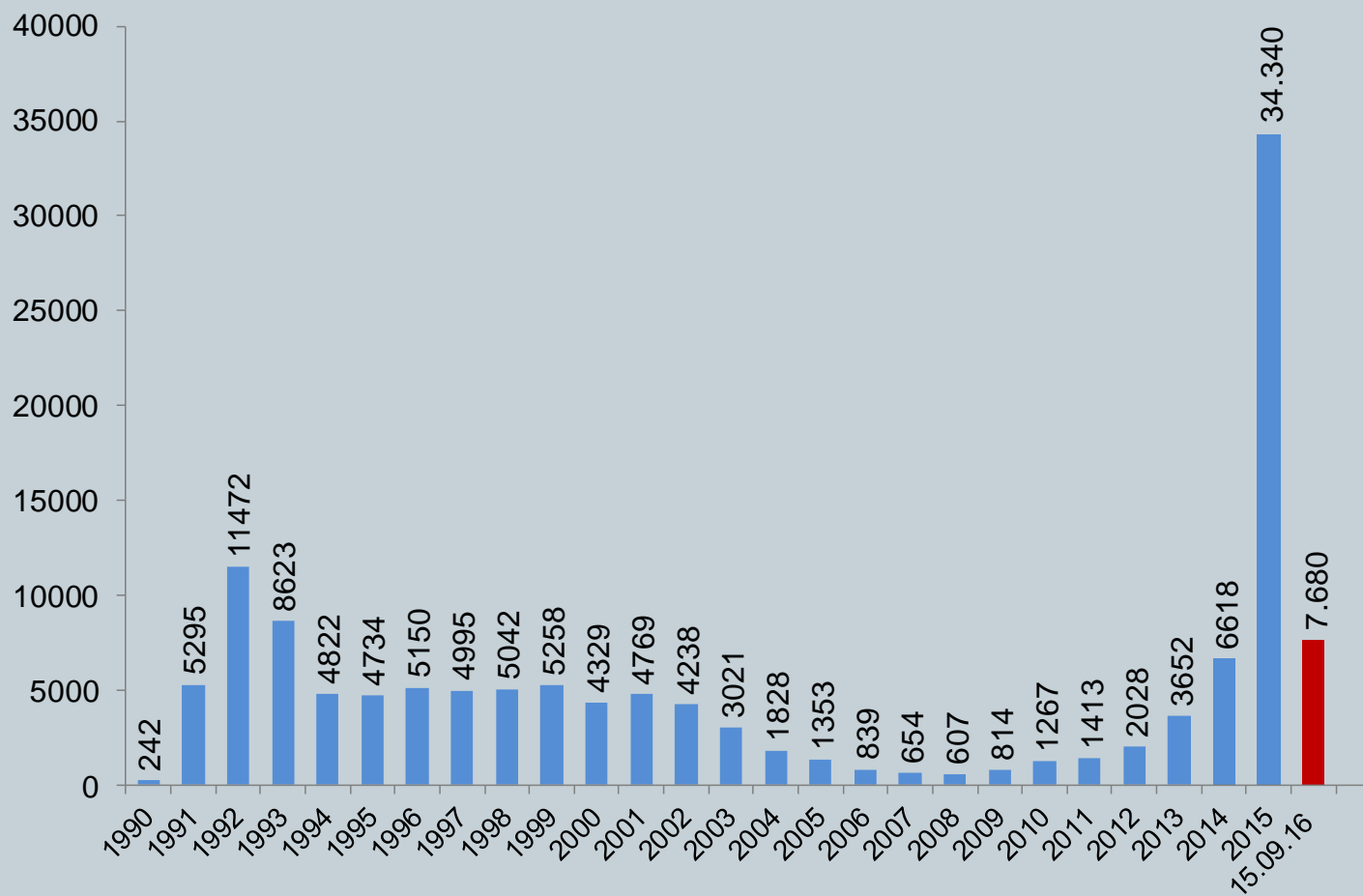
Weiblich: 36.915

EU/EWR und Familienangehörige: 27.651

Ausländische Bevölkerung in Sachsen-Anhalt: Herkunftsländer



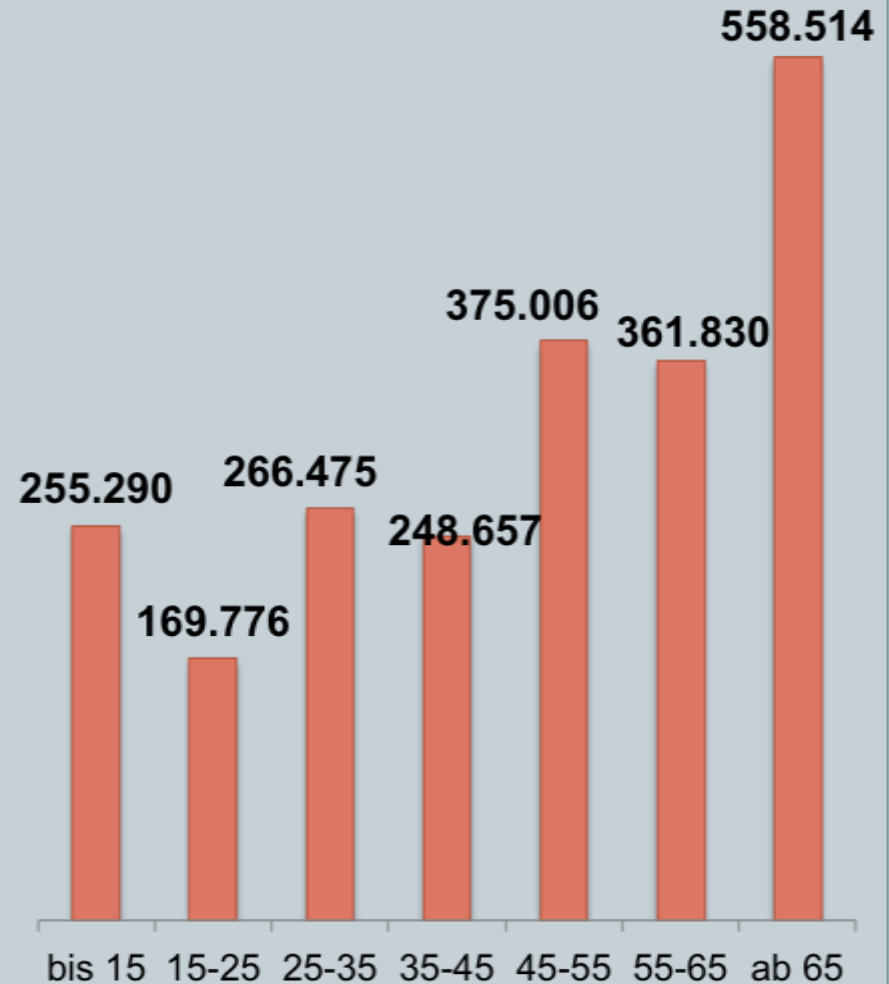
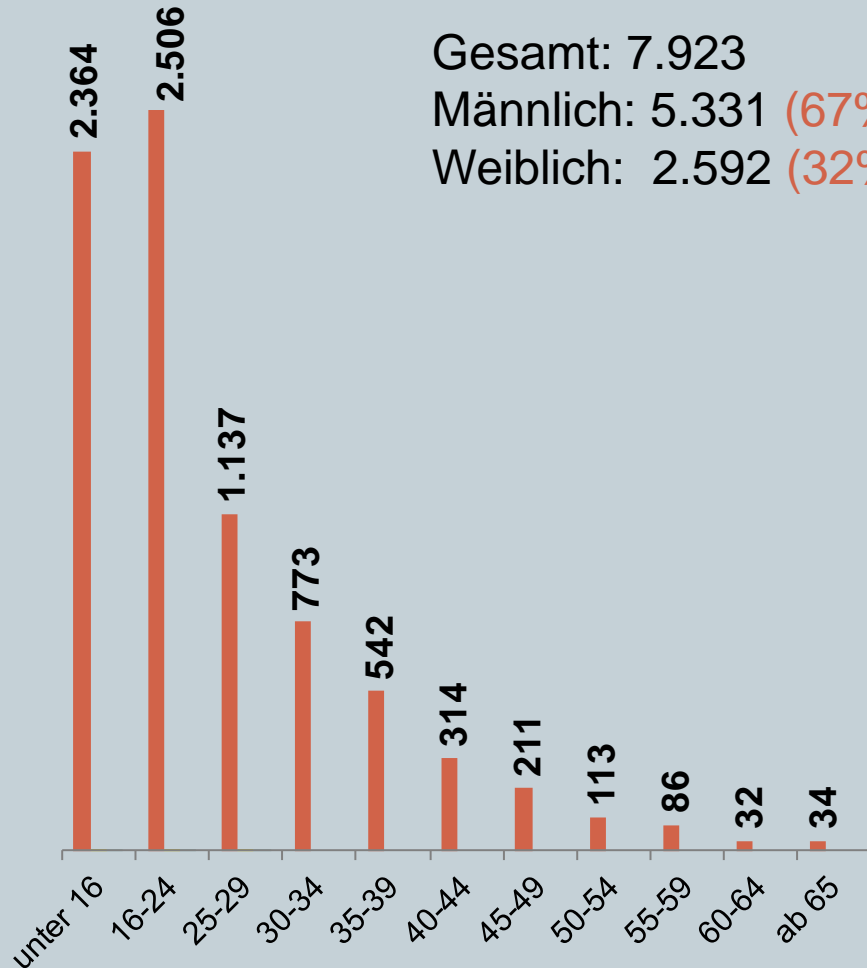
Asylsuchende in Sachsen-Anhalt 1990-2016



Altersstruktur Asylsuchender im Vergleich zur Gesamtbevölkerung in Sachsen-Anhalt



Gesamt: 7.923
Männlich: 5.331 (67%)
Weiblich: 2.592 (32%)



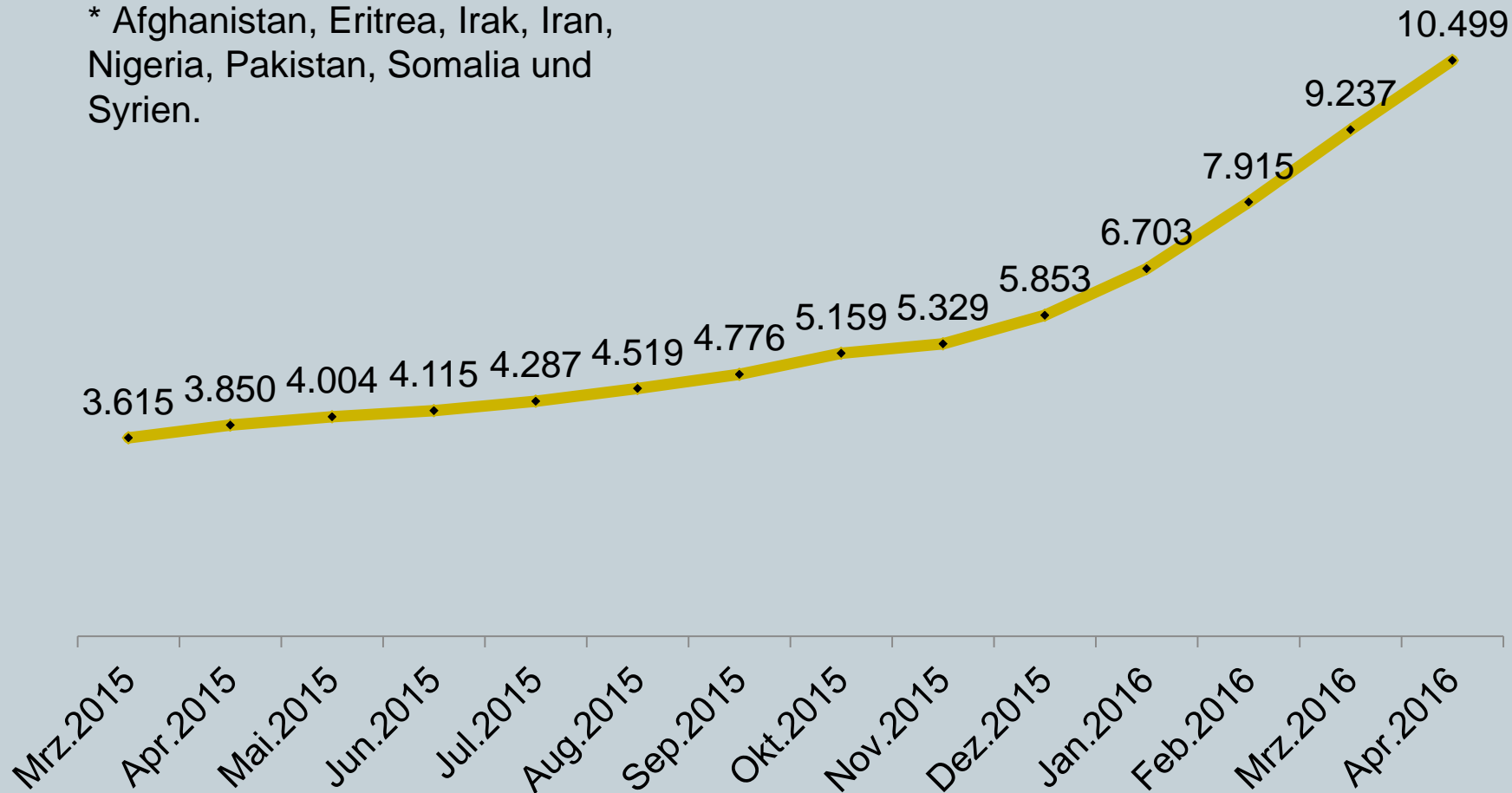
Quelle: BAMF 01.01.2016 - 30.04.2016

Quelle: StaLa; 2014

Entwicklung der SGB II-Leistungsberechtigten aus Asylzugangsländern* in Sachsen-Anhalt



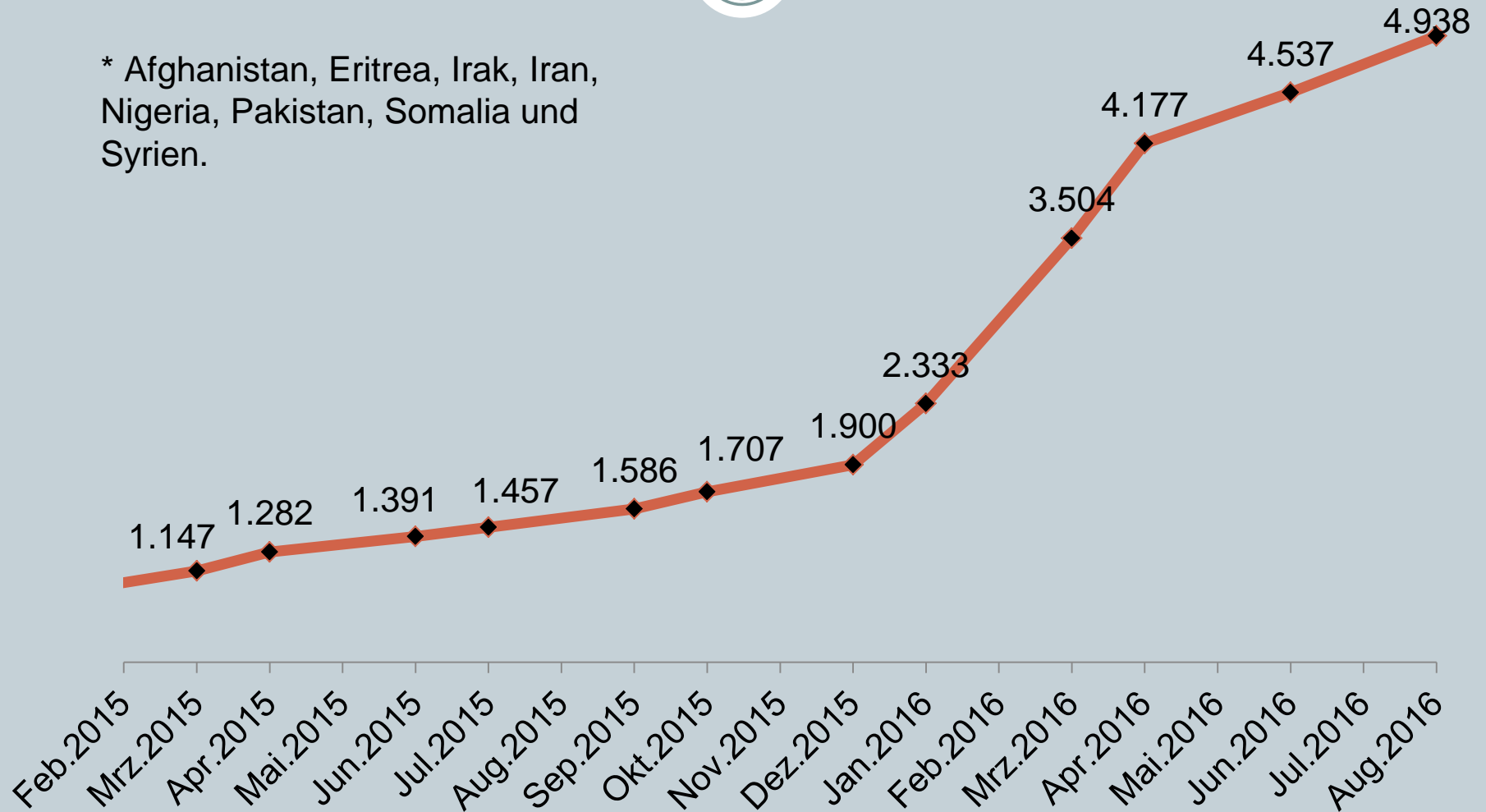
* Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien.



Arbeitslose aus Asylozugangsländern* in Sachsen-Anhalt (beide Rechtskreise)



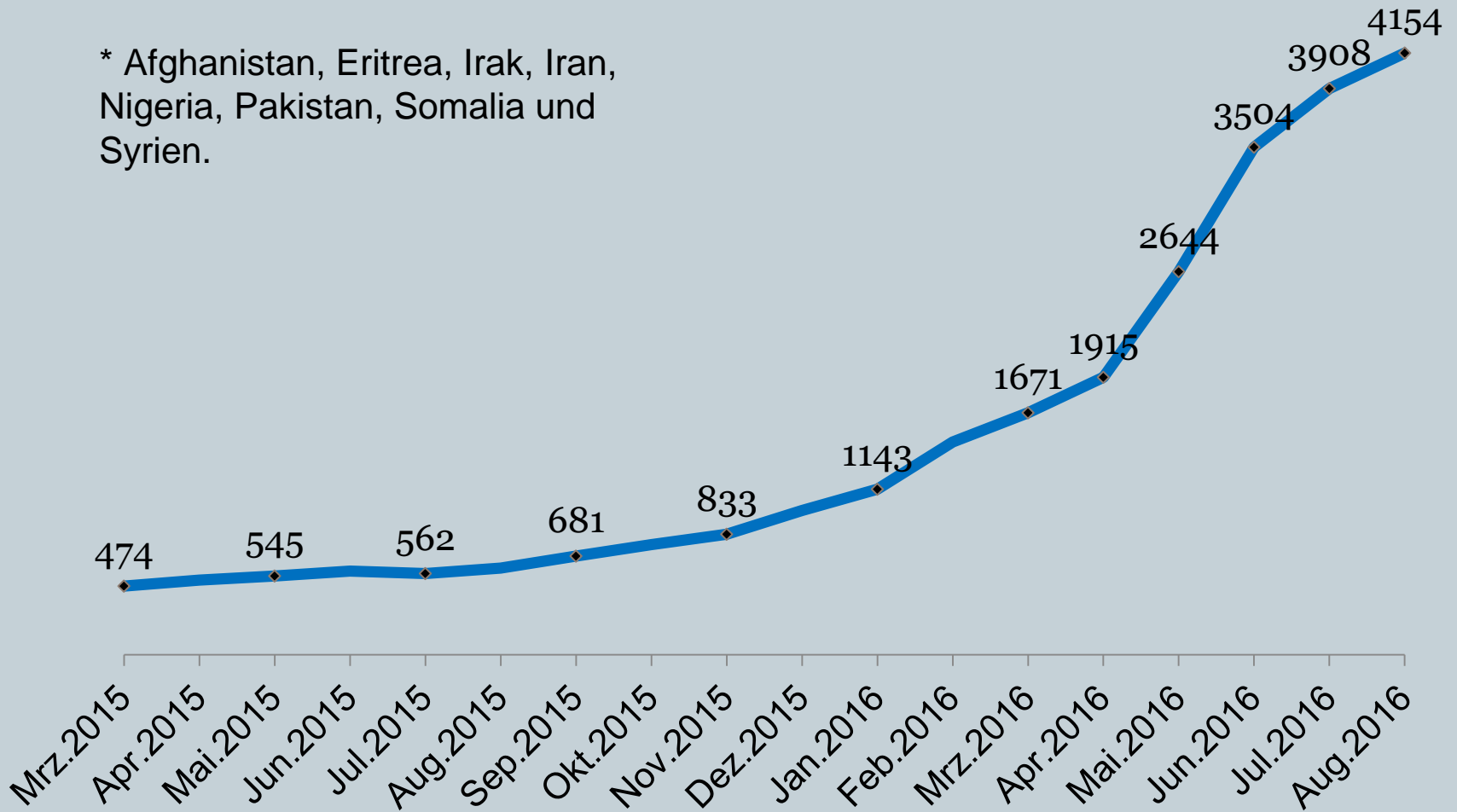
* Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran,
Nigeria, Pakistan, Somalia und
Syrien.



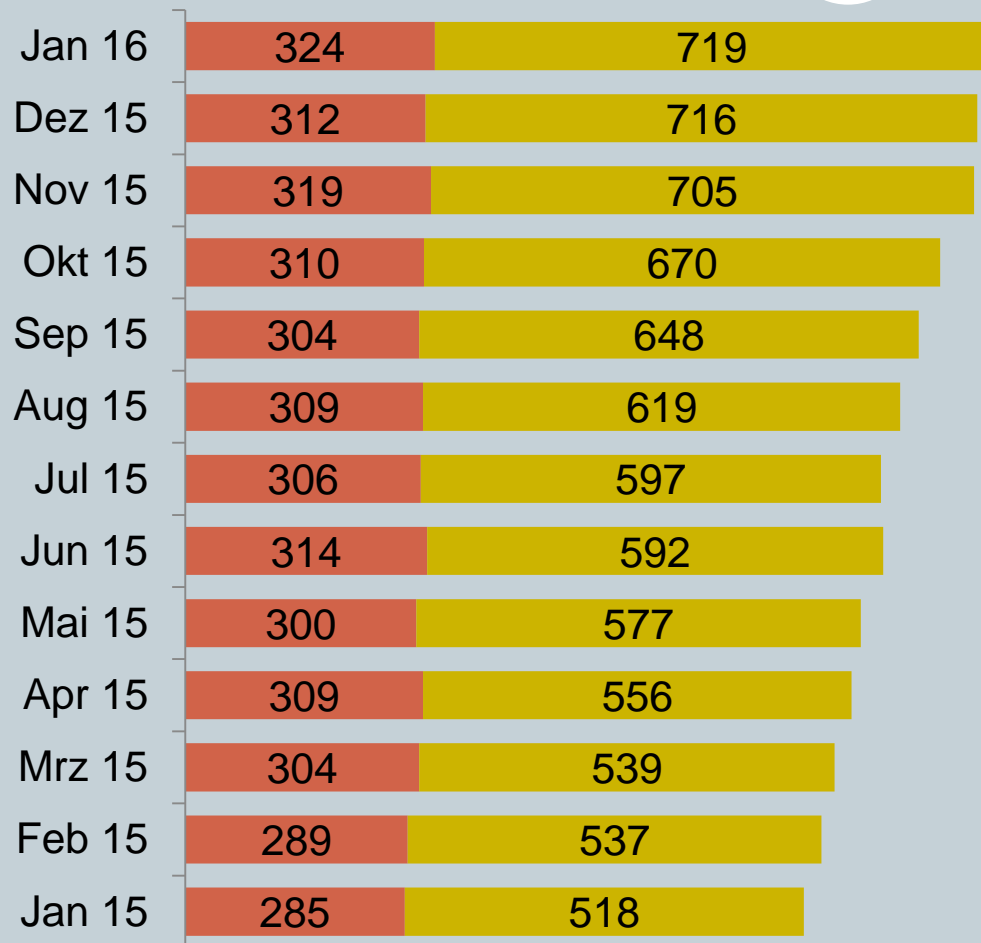
Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen aus Asylzugangsländern in Sachsen-Anhalt



* Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran,
Nigeria, Pakistan, Somalia und
Syrien.



Beschäftigte aus Asylozugangsändern* in Sachsen-Anhalt



* Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien.

■ ausschließlich geringfügig Beschäftigte

■ sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Integrationspolitik der Landesregierung



„Wir wollen Einwanderung als Chance für Sachsen-Anhalt nutzen und gestalten. Zuwandernde wollen wir dafür gewinnen, sich für Sachsen-Anhalt zu entscheiden. Dafür fördern wir eine gelebte Ankommenskultur, mit der Ankommende offen aufgenommen und bestmöglich begleitet werden.“

Koalitionsvertrag 2016

Integration und Teilhabe



Leitgedanken des Koalitionsvertrags

- Fördermaßnahmen sollen unterstützungsbedürftige Einheimische ebenso erreichen wie Flüchtlinge
- Integrationswillen soll gefördert und eingefordert werden
- Ankommende sollen offen aufgenommen und unterstützt werden. Von Zugewanderten erwartet wird Einhaltung von Regeln, Bejahung von Werten des GG und Erwerb der deutschen Sprache.
- Rechte und Pflichten werden in einem Integrations- und Teilhabegesetz geregelt, das das Zusammenleben stärken und die Teilhabe von Zugewanderten verbessern soll.

Aktuelle Herausforderungen der Integration



- Integration vieler Geflüchteter erfordert schnellen Ausbau von Strukturen
- Verkürzung der Asylverfahrenszeit und hoher Anteil junger Geflüchteter erhöhen Orientierungs- und Bildungsbedarf
- Erwartungsdruck und Ängste in der Bevölkerung, aber auch Willen zu schneller Integration erhöhen Zeitdruck

Schwerpunkte:

- Orientierung, Beratung, Begleitung
- Wohnraum, Begegnung, Gemeinwesen-Integration
- Kompetenzfeststellung, Sprachförderung
- Teilhabe an Bildung, Ausbildung, Arbeitsmarkt

Integration im ländlichen Raum



- Bundesweit im ländlichen Raum: 11,4 % Menschen mit Migrationshintergrund – im städtischen Raum: 26,1 %

Attraktivität von Ballungsräumen für Zugewanderte:

- Migrantische Communities in städtischen Gebieten erleichtern Orientierung und Ankommen
- Integration in Arbeit und Gesellschaft setzt Infrastruktur und Unterstützungsangebote voraus
- Geringe interkulturelle Alltagserfahrungen im ländlichen Raum

Aber es gibt auch Integrationschancen im ländlichen Raum:

- Wahrnehmung von individuellen Potentialen
- Aufbau persönlicher Bindungen
- Anknüpfen an Lebenserfahrungen

Integrationspolitische Vorhaben und Maßnahmen der Landesregierung



- Erstororientierung, Wertevermittlung und erstes Deutschlernen bereits in der Erstaufnahme
- Zügiger Übergang in die Kommunen, auskömmliche Finanzierung der kommunalen Aufnahme
- Schneller Zugang zu Kita und Schule, Ausbau Sprachförderung in den Schulen, Unterstützung von Kinder- und Bildungseinrichtungen bei Integration
- Interkulturelle Öffnung von Diensten und Verwaltungen
- Verbesserung der Teilhabe durch Zusammenarbeit mit Migrantenselbstorganisationen
- Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements für, von und mit Geflüchteten

Integrationspolitische Handlungsfelder und Maßnahmen im Bereich Ausbildungs- und Arbeitsmarktintegration

<p>frühzeitige Sprachförderung und Gestaltung einer Sprachförderkette</p> <p>Richtlinie zur niedrighschwelligen Sprachförderung (ESF-Land)</p> <p>Gesamtprogramm Sprache (BAMF) Integrationskurse und berufsbezogene Sprachförderung</p> <p>KompAS-Kurse (BA) Integrationskurs + Kompetenzfeststellung</p>	<p>Arbeitserprobung und niedrighschwellige Beschäftigung</p> <p>Landesprogramm AGH für Flüchtlinge</p> <p>Bundesprogramm FIM</p>	<p>Ausbildungsvorbereitung und -begleitung</p> <p>Landesprogramm BRAFO für junge Flüchtlinge</p> <p>Zukunftschance assistierte Ausbildung</p> <p>Regionales Übergangsmanagement Sachsen-Anhalt (RÜMSA)</p> <p>MiiDu, BVJ-S, EQ ++</p>	<p>Integration qualifizierter ausländischer Fachkräfte in Arbeit</p> <p>Modellprojekt „Willkommen sein in Sachsen-Anhalt“ Willkommensbegleitung (FIF)</p> <p>WEITERBILDUNG BETRIEB und WEITERBILDUNG DIREKT</p>
<p>Kompetenzzentrum „Migration und Arbeitsmarkt“</p>			
<p>Arbeitsgruppe Integration in den Arbeitsmarkt</p>			